

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	2
Ein Sommer geprägt von viel Freude und tragischem Leid	2
LEISTUNGSSPORT	4
Sportlerehrungen 2016	4
Linus Copes wird Junioren-Europameister und Lia Walser gute Fünfte!	6
Elf Medaillen für den Ruderclub Thalwil	9
Gibt es ein Rezept zum WM-Titel?	14
Pascal Ryser ist Weltmeister!	15
Weltbestzeit im Halbfinal	16
Meine Erlebnisse als Steuerfrau am „Coupe de la Jeunesse“	18
Ein Dankeschön an alle!	20
BREITENSport	22
Vogalonga 2017	22
Wanderfahrt des RCT auf der Idrovia Litoranea Veneta (10.-17. Juni 2017)	28
Notlandung bei der Schoggi-Fabrik	34
Zehn Thalwiler ruderten einen Marathon	36
CLUBLEITUNG / VORSTAND	38
Eine riesige Herausforderung für den RCT: die Suche nach einem neuen Cheftrainer	38
Der Ruderclub Thalwil sucht Vorstandsmitglieder	39
Der Ponton, das RCT-Sorgenkind, wurde professionell repariert	40
CLUBLEBEN	42
RCT Clubwein – ein Gewinn für Weingeniesser und den RCT	42
Voranzeige: Abrudern mit Weltmeistern (4. November 2017)	43

EDITORIAL

Ein Sommer geprägt von viel Freude und tragischem Leid

Liebe Clubmitglieder

Das Clubleben im Ruderclub Thalwil war im Sommer geprägt von einem Wellenbad von viel Freude und tragischem Leid.

Anfangs Juli waren die Thalwiler an den Schweizer Meisterschaften so erfolgreich wie seit Jahren nicht mehr. Drei Wochen danach am 23. Juli 2017 holte Pascal Ryser in Plovdiv (Bulgarien) sensationell den Weltmeistertitel an den U23-Weltmeisterschaften als Schlagmann des leichten Doppelvierers. Einen Tag darauf empfingen Andi Brander und Reto Bussmann den frischgebackenen Weltmeister am Flughafen. Der RCT jubelte.

Fast zur selben Zeit passierte an jenem Abend in Sarnen ein schwerer Verkehrsunfall, bei welchem sich unser Cheftrainer Pascal Ludwig mit seinem Fahrrad schwerste Verletzungen zuzog. Am Dienstagmorgen, 25. Juli 2017 erreichte uns die schockierende Nachricht, dass Pascal Ludwig leider verstorben sei. Die Familienangehörigen von Pasi, wie er von ihnen genannt wurde, seine Lebenspartnerin Cara Pakszies, die Mitglieder des Ruderclubs Thalwil, der Schweizerische Ruderverband, die ganze Ruderwelt steht unter Schock. Es fliessen viele Tränen, es wird getrauert um einen lieben Menschen, der viel zu früh mit 32 Jahren aus dem Leben gerissen wurde.

Der in Sarnen von Pascal Ludwig betreute Zweier-ohne mit den Thalwilern Sam Amstutz und Martin Arbter hat sich, trotz dem Todesfall oder weil ihr Trainer dies so gewünscht hätte, entschieden, am Coupe de la Jeunesse in Hazewinkel (Belgien) teilzunehmen. Insbesondere am Samstag, 29. Juli 2017 ruderten Amstutz/Arbter sehr stark und holten die Bronzemedaille. Am Sonntag wurden sie Fünfte. Die Thalwilerin Samira Benli wurde dank ihrer Erfahrung als Steuerfrau des Junioren-Achters selektioniert. Sie führte ihre Jungs zweimal zu hart verdienten Silbermedaillen. Während der ganzen Regatta wehte in Belgien die Schweizerflagge zu Ehren von Pascal Ludwig auf Halbmast. Europa trauert. Am selben Samstag, am 29. Juli 2017, hat eine kleine Delegation vom Ruderclub Thalwil, bestehend aus Clubleitung und Trainern, an der Abdankung in Pascals Heimat Villmar an der Lahn Abschied genommen.

Auf Wunsch der Familie von Pascal fand am Samstag, 5. August 2017 die Urnenbeisetzung beim Bootshaus des RCT im Zürichsee statt. Diese Zeremonie war sehr feierlich und äusserst emotional, sie ging allen Trauergästen unter die Haut. Die Stille am See, die Sonnenstrahlen, die begleitenden Ruderboote, die Motorboote von der SLRG, die schönen Abschiedsworte vom Abdankungsredner Christian D. Grichting, vom Präsidenten des SRV Stéphane Trachsler, Familienangehörigen und RCT-Mitgliedern sowie die überwältigende Trauergemeinde gaben diesem traurigen Anlass einen wundervollen, würdigen Rahmen.

Ich möchte es nicht unterlassen allen zu danken, die sich irgendwie für diese Trauerfeier engagiert haben. Gebührend danken möchte ich im Namen des RCT besonders Therese Amstutz, Michel Wälti, Fabian Bürli, Andi Brander, Hugo Höhn, Valerie Ryser, Dani Kälin, Christoph Widmer, Luz Steinegger, Rieke Giza und Stefan Freiburghaus und allen, die an dieser Stelle vergessen wurden.

Im Laufe der Woche hat der SRV den Leichtgewichts-Doppelvierer mit dem Thalwiler Pascal Ryser für die Weltmeisterschaften in Sarasota (Florida) vom 24. September bis 1. Oktober 2017 nach dem Gewinn des WM-Titels bei den U23 nachselektioniert! Der RCT ist stolz auf seinen Spitzenrunderer.

Und im Wellenbad zwischen Trauer und Freude erreicht uns am 6. August die erfreuliche Nachricht aus Trakai (Litauen), dass die Schweizer an den U19-Weltmeisterschaften einen kompletten Medaillensatz gewonnen haben. Die Sensation aus Thalwiler Sicht ist, dass der Thalwiler Linus Copes nach dem Europameistertitel nun auch den Weltmeistertitel im Doppelvierer gewonnen hat! Der RCT darf nochmals jubeln. In Gedanken widmen wir alle diese Erfolge Pascal Ludwig.

Mit einem stillen und einem sportlichen Gruss

Reto Bussmann

LEISTUNGSSPORT

Sportlerehrungen 2016

(*Reto Bussmann*) Einzelsportlerinnen und -sportler sowie Mannschaften und Vereine, die jeweils im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich waren, können sich jeweils für die Sportlerehrungen der Gemeinde Thalwil melden.

Auszeichnungsberechtigt ist, wer gemäss Reglement eine der folgenden Bedingungen erfüllt:

- Medaillenränge an Schweizer-, Europa- oder Weltmeisterschaften sowie an olympischen Spielen
- Schweizer-, Europa- und Weltrekorde
- ausserordentliche sportliche Leistungen
- spezielle Verdienste im Bereich des Thalwiler Sportes

Die Gemeinde Thalwil hat am 18. Mai 2017 zur Sportlerehrung im Saal des Gemeindehauses eingeladen. Ralph Oehri von der Fachstelle Sport und der durch die Sendung Rundschau des SRF bekannte Moderator Sandro Brotz führten durch den unterhaltsamen Abend. Vom Ruderclub Thalwil wurden neun Sportlerinnen und Sportler sowie drei Betreuer/Trainer eingeladen.



Mit 9 Ruderinnen und Ruderer war der Ruderclub Thalwil sehr gut vertreten.

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Sie unterstützen damit die
Ziele des Ruderclubs Thalwil.

schön gesund

Hirsig

Apotheke • Drogerie • Parfumerie
Im Migros-Markt, CH-8800 Thalwil
Tel. 044 720 06 18 • Fax 044 720 05 64

RESTAURANT GOLDEN THAI FOOD

044 720 08 28 - ZÜRCHERSTRASSE 59 THALWIL / BÖNI

AUTHENTISCHE THAI SPEISEN
IN GEMÜTLICHER Atmosphäre

Catering - Konferenzräume
www.GOLDEN-THAI-FOOD.ch








More Action.





- Radsport
- Trekking
- Running
- Swimming
- Triathlon
- Wintersports

TEMPO SPORT
Speed and Emotions

Tempo-Sport • Gotthardstrasse 12 • Thalwil
Tel. 044 222 12 12 • tempo-sport.ch

NEUWAGEN, REPARATUREN UND UNTERHALT




IHR RENAULT-CENTER IM SIHLTAL

ULRICH FÜGLISTALER AG
Soodring 21, 8134 Adliswil
044 710 88 44



LEISTUNGSSPORT

Linus Copes wird Junioren-Europameister und Lia Walser gute Fünfte!

(Reto Bussmann) Der Thalwiler Ruderer Linus Copes hat an den Junioren-EM vom 12.-14. Mai in Krefeld (DE) im Doppelvierer sensationell die Goldmedaille erkämpft. Auch die Thalwilerin Lia Walser hat im ungesteuerten Vierer mit dem 5. Platz sehr gut gerudert. Nicht zum Einsatz kam der Thalwiler Spitzenjunior Sam Amstutz. Er wurde als Ersatzmann nominiert.

Die neue Regattabahn auf dem wunderbaren Elfrather See im Ruhrgebiet brachte dem Schweizerischen Ruderverband Glück. Von den sechs Booten erreichten deren fünf die nächste Runde, vier qualifizierten sich dann für den A-Final.

In den Finalrennen vom Sonntag hat schliesslich der Doppelvierer mit den ROZ-Ruderern Linus Copes (RC Thalwil), Andrin Gulich (SC Küsnacht), Dominic Gondrau (RC Rapperswil-Jona) und Valentin Hühn vom Club d'Aviron Vézenaz am besten gekämpft. Bereits im Vorlauf gab das Flaggschiff den Ton an und siegte knapp vor Italien und Dänemark. Im Halbfinal vom Sonntagmorgen hatten die Schweizer die Konkurrenten im Griff und siegten schliesslich mit zwei Sekunden Vorsprung auf Ukraine und Tschechien. Den anderen Halbfinal dominierte Deutschland vor Dänemark. Im Final ging es dann um die Wurst gegen ein sehr starkes Boot aus Deutschland, doch die Schweizer konnten jeden Zwischenspurt der Gegner kontern, um schliesslich mit einer halben Sekunde die verdiente Goldmedaille in die Schweiz zu entführen. Gross war die Freude bei den 18-/19-jährigen Burschen vom Zürichsee und Genfersee, als für sie die Schweizer Nationalhymne gespielt wurde.

Im Riemenvierer sass mit Lia Walser eine weitere Thalwilerin im Boot. Hinter der Schlagfrau ruderten Olivia Nacht (Baden), Olivia Negrinotti (Ceresio) und Nina Libal (Lausanne). Gegen die favorisierten Rumäninnen war im Vorlauf kein Kraut gewachsen. Aber die Schweizerinnen liessen sich nicht beeindrucken und erreichten den überraschenden 2. Platz. Mit diesem Rang qualifizierten sie sich direkt für den A-Final. In diesem Rennen gaben die Kroatinnen den Ton an, knapp dahinter folgten Rumänien und Deutschland. Die Schweizerinnen belegten schliesslich den sehr guten 5. Platz.



„Seebuben sind Europameister“ titelte die Zürichsee-Zeitung in ihrem Bericht über das fantastische Rennen von Linus Copes, Andrin Gulich, Dominic Condrau und Valentin Huehn an der Junioren-EM in Krefeld (Quelle: swissrowing.ch).

Die Resultate mit Schweizer Booten:

- Skiff Männer:
 1. Deutschland, ferner 6. Schweiz (Jan Schäuble)
- Skiff Frauen:
 1. Deutschland, ferner 7. Schweiz (Mattea Wüthrich)
- Vierer-ohne Männer:
 1. Deutschland, ferner 7. Schweiz
- Vierer-ohne Frauen:
 1. Kroatien, 2. Deutschland, 3. Rumänien, 4. Polen, 5. Schweiz (Walser, Nacht, Negrinotti, Libal), 6. Tschechien
- Doppelvierer Männer:
 1. Schweiz (Copes, Gulich, Condrau, Hühn), 2. Deutschland, 3. Dänemark, 4. Tschechien, 5. Russland, 6. Ukraine
- Doppelvierer Frauen:
 1. Rumänien, 2. Deutschland, 3. Russland, 4. Tschechien, 5. Schweiz



Die Q Modelle sind für alle gemacht, die Outdoor-Trips genauso lieben wie Grosstadt-abenteuer und die sich im Leben nicht einschränken lassen wollen.

Testen Sie jetzt die Audi Q Modelle bei uns.

Küry Park Side AG

Seehaldenstrasse 2, 8803 Rüslikon
Tel. 044 724 52 00, Fax 044 724 52 99
www.kuery-parkside.ch, info@kuery-parkside.ch

LEISTUNGSSPORT

Elf Medaillen für den Ruderclub Thalwil

(Reto Bussmann) An den Schweizermeisterschaften vom 30. Juni bis 2. Juli 2017 auf dem Rotsee waren die Thalwiler Ruderinnen und Ruderer so erfolgreich wie seit Jahren nicht mehr. Leider waren die Wetterbedingungen am Samstag eher garstig mit Dauerregen und am Sonntag schien zwar die Sonne, doch die 980 Teilnehmenden hatten mit heftigem Gegenwind zu kämpfen.

Meistertitel für Ladina Meier und Cara Pakszies im Zweier-ohne

Einen starken Auftritt hatten Ladina Meier und Cara Pakszies im Zweier-ohne. In dieser Bootsklasse haben die Ruderinnen nur je ein Ruder, was ein synchrones Zusammenspiel voraussetzt. Die Freude über das gewonnene Fanion war riesig. Im Doppelzweier der Seniorinnen war die Konkurrenz sehr stark und die beiden Thalwilerinnen mussten sich mit dem 4. Rang begnügen. Im Doppelvierer resultierte zusammen mit Lia Walser und Samira Benli ein 6. Rang.

Junge Frauen mit Zukunft

Der RCT ist stolz, dass er an der SM bei der Elite mit einem Frauen-Clubachter am Start war. Der 6. Rang ist Nebensache, denn in diesem Seniorinnen-Boot ruderten sieben Juniorinnen. Mit Lia Walser, Gloria Kalt, Ina Schreiber, Friederike Brombach, Aline Schwyzer, Jana Schuppli, Octavia Barnes, Samira Benli und Steuerfrau Therese Amstutz hat der RCT junge Frauen, die sich dem Rudersport verschrieben haben. Im Doppelvierer U19 zeigten die Juniorinnen Lia Walser, Gloria Kalt, Ina Schreiber und Aline Schwyzer ein starkes Rennen und holten hinter Zug und Vézenaz die Bronzemedaille. Im Zweier-ohne verpassten Schreiber/Kalt den 3. Platz um winzige 5 Hundertstelsekunden. Schuppli/Schwyzler wurden Sechste.

Vizemeistertitel für Pascal Ryser und Pascal Ludwig

Pascal Ryser startete im leichten Doppelzweier zusammen mit dem Thalwiler Profitrainer Pascal Ludwig. Wie im Vorjahr erkämpfte sich dieses starke Duo die Silbermedaille hinter dem SC Zug. Mit ebendiesen Zugern (Fernandez und Struzina) vertritt Ryser übrigens die Schweiz an den U23 Weltmeisterschaften im leichten Doppelvierer am 23. Juli 2017.

Copes und Bates gehören zu den schnellsten Skiffiers

In vier Vorläufen und zwei Halbfinals wurden aus 23 Junioren die sechs schnellsten U19-Skiff-Ruderer ermittelt. Mit Linus Copes und Timothy Brennan Bates erkämpften sich gleich zwei Thalwiler einen Platz im Final. Zusammen mit dem Kronfavoriten Jan Schäuble aus Stansstad lieferten sich Linus Copes und Brennan Bates ein Kopf an Kopf Rennen. Copes war sehr nahe am Meistertitel, doch schliesslich gewann Schäuble zwei Sekunden vor Copes. Gleich dahinter klassierte sich Bates auf dem 3. Platz. Zwei Thalwiler Junioren unter den ersten Drei - sagenhaft!

Wiederbelebung der Thalwiler Achter-Tradition

In den Achtzigerjahren holte der RCT acht Mal den Meistertitel im Achter. Nun haben die Thalwiler Junioren Lunte gerochen und haben sich zum Ziel gesetzt, dieser Tradition anzuknüpfen. Linus Copes, Martin Arbter, Sam Amstutz, Timothy Bates, Linus Schönle, Matthew Wang, Eric Schreiber, Luca Nadig und Steuerfrau Samira Benli haben sich intensiv für dieses Rennen vorbereitet. Am Rotsee fehlte schliesslich eine winzige Sekunde zur Sensation um die Rgm. Reuss Luzern/SC Luzern zu schlagen. Die Silbermedaille gibt Mut und Kraft für die Zukunft.

Starke Junioren Riemenrunderer

Die für die Coupe de la Jeunesse in Hazewinkel selektionierten Sam Amstutz und Martin Arbter ergatterten sich hinter Luzern/GC und Biel die Bronzemedaille. Zusammen mit Livius Schönle und Brennan Bates wurden sie im Vierer-ohne hinter Reuss Luzern gar hervorragende Zweite. Einzig dem Doppelvierer U19 mit Linus Copes, Matthew Wang, Eric Schreiber und Luca Nadig fehlte am Schluss die Kraft, sich vom 6. Platz zu lösen. Und der U17 Achter mit Benjamin d'Uscio, Elias d'Uscio, Nathaniel Bello, Eric Grassi, Simon Andermatt, Yannic Hofstettler, Florian Fürst und Nils Hauser sowie Stf. Therese Amstutz musste sich mit dem letzten Platz begnügen. Doch Potential für die Zukunft steckt auch in diesem Boot.

Die Masters überraschten

Der Titelverteidiger Stefan Freiburghaus wurde im Skiff Masters A guter Dritter. Zusammen mit Andreas Brander erkämpften sie im Doppelzweier die Silbermedaille, während Christoph und Matthias Widmer vom RCT Vierte wurden. Zudem holten die Masters in der Besetzung Andreas Brander, Erik Holzer, Stefan Freiburghaus und Matthias Widmer im Doppelvierer eine weitere Silbermedaille.

Dritter Platz für den RCT in der Clubwertung

Mit diesen elf Medaillen (1 x Gold, 6 x Silber, 4 x Bronze) - notabene alles in reinen Clubmannschaften – klassierte sich der Ruderclub Thalwiler hinter dem Seeclub Zug (49 Punkte) und dem Seeclub Luzern (46) an dritter Stelle mit 36 Punkten. Diese Wertung ist Gold wert.



v.l.n.r. Andreas Brander, Erik Holzer, Matthias Widmer, Stefan Freiburghaus (Vizemeister im Masters A Doppelvierer)



Sam Amstutz (rechts) und Martin Arbter im U19 Zweier ohne Steuermann



v.l.n.r. Ladina Meier, Gara Pakszies (Schweizermeisterinnen im Zweier-ohne Seniorinnen)



v.l.n.r. Pascal Ludwig, Pascal Ryser (Vizemeister im Leichtgewichtsdoppelzweier)

Franco®inaldo

STEUERRECHTS- UND TREUHANDPRAXIS

- *Steuererklärung/-beratung*
- *Buchhaltung*
- *Abschlüsse inkl. MwSt.*
- *Grundsteuern*
- *Planung und Beratung von Erbangelegenheiten*

Alte Landstrasse 26, 8942 Oberrieden
Tel. 044 772 12 30, Fax 044 772 12 31
E-Mail: info@rinaldo-steuerrecht.ch
Internet: www.rinaldo-steuerrecht.ch

Glücksmomente



KölliBeck
Handgemacht mit vill Liebi

*Allen Ruderern vom RCT wünscht ein hartes Training
und eine erfolggekrönte Saison*

C. Pacifico, Central-Apotheke

Apotheke - Drogerie - Parfumerie



**MOTORGERÄTE BOOTSMOTOREN
RASENMÄHER**

Brauchli & Raymund GmbH
Seestrasse 111 8800 Thalwil 044 721 23 88
www.brauchli-raymund.ch



Schnelldruck Thalwil
Richard Gautschi

**Ohne uns ...
... ist es nur Papier**

LEISTUNGSSPORT

Gibt es ein Rezept zum WM-Titel?

(Linus Copes) Ich finde es schwer zu definieren, was dieses Rezept sein soll. Klar gibt es gewisse Eigenschaften die hilfreich sind. Eigenschaften wie Leidenschaft, Zielstrebigkeit, Disziplin und viel Opferbereitschaft.

Zudem sollte man sich bewusst sein, was es heisst, sich ein solches Ziel zu setzen. Es geht nicht darum, dass man bei Wind und Sturm aufs Wasser geht. Vielmehr geht es darum zu trainieren, wenn die anderen Ferien machen. Bereit sein, Weihnachten, Silvester und Geburtstag im Trainingslager zu verbringen, am Muttertag nicht zuhause sein, alles dem Sport unterzuordnen. Ich muss ehrlich sein, ich habe nie aktiv diese Entscheidung getroffen, dem Sport den Vorrang zu geben. Ich habe oft gesagt, ich würde nicht alles am Sport unterordnen. Jedoch, wenn ich so zurückblicke aufs letzte Jahr, habe ich genau dies gemacht.

Meiner Meinung nach ist trainingsmässig das Wintertraining die wichtigste Zutat. Es ist hart und oft eintönig, jedoch holt man sich dort einen Trainingsvorsprung. Der Ergo wird, ob man will oder nicht, der beste Freund. Dieses Grundlagentraining ist sehr wichtig. Zudem macht es einem mental stark, dies hilft einem das Ziel nicht aus dem Blickfeld zu verlieren und lässt einem noch härter dafür arbeiten.

Jedoch ist die grösste Zutat das Schicksal. Es gibt viel, was man schlecht oder gar nicht beeinflussen kann. Deshalb steckt trotz all dem Training, viel Schicksal und Glück hinter diesem Erfolg. Ich habe mir schon oft Gedanken gemacht und diese typischen „Was wäre, wenn“-Fragen gestellt; „wenn ich krank gewesen wäre im Winter“, „wenn ich Riemen rudern gelernt hätte“, „wenn ich einen Krebs gezogen hätte“ oder wenn ich nicht so viel trainiert hätte“.

Es steckt also viel Zufall und Glück hinter diesem Titel.

(Anmerkung der Redaktion: Linus Copes ist der Schlagmann des Junioren-Vierers, welcher 2017 sowohl Europameister wie auch Weltmeister wurde.)

LEISTUNGSSPORT

Pascal Ryser ist Ruderweltmeister!

(Reto Bussmann) An den U23 Ruderweltmeisterschaften in Plovdiv (Bulgarien) erkämpfte sich der Thalwiler Schlagmann Pascal Ryser am Samstag, 22. Juli 2017 im leichten Doppelvierer – zusammen mit Julian Müller, Andri Struzina und Matthias Fernandez – die Goldmedaille und darf sich nun Weltmeister nennen. Herzliche Gratulation unserem Thalwiler Sunnyboy.

Bereits im Vorlauf siegten die Schweizer und im Halbfinal erzielten sie gar neue Weltbestzeit. Bei heissen Temperaturen um die 35° und Schiebewind kämpften Ryser + Co. im Final bis zur 1000-Meter-Marke in einem kräftezehrenden „Bord an Bord“-Kampf gegen die ebenfalls sehr starken Österreicher. Mit einem Zwischenspur konnten die Schweizer dann ein paar Meter vorlegen und bald hatten sie eine Länge Vorsprung. Diesen gaben die motivierten Schweizer nicht mehr aus der Hand und verwiesen Österreich und Irland auf die weiteren Medaillenplätze. Pascal Ryser durfte in der Zeremonie mit Schweizer Psalm die wohlverdiente Goldmedaille in Empfang nehmen und er schien sehr glücklich über seinen Bubentraum, der nun Realität ist: Weltmeister.



Foto: v.l.n.r. Julian Müller, Pascal Ryser, Andri Struzina, Matthias Fernandez (Bildnachweis: SRV, Detlev Seyb)

LEISTUNGSSPORT

Weltbestzeit im Halbfinal

(Pascal Ryser) Mit einem geglückten Vorlauf, den wir gewonnen hatten, sind wir gut in die U23-Weltmeisterschaften in Plovdiv, (Bulgarien) gestartet. Da es für uns alle das erste Doppelvierer Rennen der Saison war, wussten wir zu Beginn nicht, wo wir im Feld stehen und waren selbst ein wenig überrascht, wie schnell wir waren.

Zwei Tage später vor dem Halbfinale wussten wir, «Heute wird nicht mehr gepokert, heute werden die Karten auf den Tisch gelegt.» Wir rechneten mit deutlich mehr Gegenwehr wie im Vorlauf. Wir wussten aber auch, heute kann man noch nicht Weltmeister werden, es geht nur darum unserem Ziel einen Schritt näher zu kommen.

So machten wir uns auf den Weg, mit nur einem Ziel vor Augen. Auch wenn der 3. Platz für die Final Qualifikation reichen würde, wir wollten endlich zeigen was wir draufhaben und gewinnen. Da es mit 35 Grad sehr heiss war und Mitwind herrschte, wussten wir, das könnte zudem eine schnelle Zeit geben und wir könnten ein weiteres Ziel, Weltbestzeit, bereits heute erreichen. «Schneller als 5:48 müssen wir sein!»

Nach dem Start der uns nicht besonders gut gelungen war, ruderten wir an 2. Position. Doch in diesem Moment vertrauten wir in unsere unzähligen Trainingsstunden. So kam es dann auch, bei Streckenhälfte griffen wir an und übernahmen von den Franzosen die Führung und bauten diese bis zu einer Bootslänge aus, die wir bis ins Ziel nicht mehr hergaben.

Im Ziel sah ich auf meiner Schlagzahluhr die Zeit und wusste bereits, das war schnell. Kurz darauf folgte die Bestätigung: 5:47:26 Weltbestzeit! Doch unsere Trainer Eduarde holte uns gleich wieder auf den Boden zurück: «Morgen ist das Finale, Morgen könnt ihr euch freuen». Erst als wir die Resultatblätter sahen, stellten wir fest, dass im 1. Halbfinalrennen das Österreichische Boot ebenfalls bereits eine Weltbestzeit aufgestellt hatte. Nur 7 Minuten später haben wir sie um eine halbe Sekunde unterboten.

Am folgenden Tag starteten wir mit demselben Selbstvertrauen in das Finale wie im Halbfinale, mit dem klaren Ziel vor Augen. Nach halber Strecke setzten wir uns in Führung und verteidigten diese bis zum Zieleinlauf. Das war schlussendlich die Krönung von einer perfekten Wettkampfwochen, wo wir nie an uns und unseren Fähigkeiten zweifelten und uns den U23-Weltmeistertitel im Leichtgewichts Doppelvierer holten.



Pascal Ryser, Andri Struzina, Julian Müller und Matthias Fernandez (©Igor Meijer)

Impressum RCT Info (Vereinszeitschrift des Ruderclub Thalwil)

Herausgeber	Ruderclub Thalwil, Seestr. 178, 8800 Thalwil, rct@rcthalwil.ch
Präsident	Reto Bussmann, praesident@rcthalwil.ch
Redaktion	Cornelia Trachsler-Arioli, info@rcthalwil.ch
Mitarbeitende und Autoren	sind jeweils bei ihren Beiträgen erwähnt
Druck	Schnelldruck Thalwil, R. Gautschi, Zürcherstr. 73, 8800 Thalwil
Redaktionsschluss	5. September 2017

LEISTUNGSSPORT

Meine Erlebnisse als Steuerfrau am „Coupe de la Jeunesse“

(Samira Benli) Ich schaute kurz nach links, und tatsächlich, wir lagen noch immer an zweiter Stelle. Knapp vor uns lag das tschechische Boot, die Engländer blieben uns dicht auf den Fersen. Doch noch waren es 300m bis ins Ziel. Noch waren die Medaillenplätze nicht vergeben. Unser Kampfeswille ungebrochen. Jetzt nur nicht mehr langsamer werden! Aus dem Augenwinkel erspähte ich, wie das Boot hinter uns Schlag für Schlag näherkam. Ich wurde nervös. Und auch meine Mannschaft war am kämpfen. Immer wieder schaute sie raus, wurde hektisch. Jetzt musste ich reagieren. Ich erteilte die Ansage, im Endspurt noch auf eine höhere Stufe zu schalten. Einfach noch ein letztes Mal die Augen zu und durchbeissen. Das Ziel lag nur noch wenige Bootslängen entfernt. Doch das gegnerische Boot liess nicht locker. Langsam aber sicher holten sie auf. Jetzt lagen sie schon fast auf gleicher Höhe. Am liebsten hätte ich selber mitgerudert, geholfen, unser Boot schneller über die Ziellinie zu bringen. So schrie ich meine Mannschaft noch ein Stück energischer an, ich musste sie vor den Engländern ins Ziel führen. Wir mussten einfach vorne bleiben. Und da kam er: Der Erlösungston. Doch hat es gereicht? Ja! Mit 0.05s Abstand auf die Drittplatzierten schoben wir unsere Bugspitze als zweite über die Ziellinie. Die Freude war riesig! Zum Glück lag die Renndistanz auf 2'000m. Ein Meter mehr, und wir wären auf dem dritten Platz gelandet.

Zum Platz der Steuerfrau kam ich eher durch eine unglückliche Geschichte: Nach einer starken Erkältung im Winter hatte ich ständig Probleme mit der Lunge, sodass ich keine Belastungen fahren konnte. Umso mehr schätzte ich es, trotzdem im Boot zu sitzen und in einem Team zu sein. Gemeinsam zu arbeiten und gemeinsam Fortschritte zu machen. Besonders, wenn diese sich bei den Rennen ausbezahlen. Es war eine äusserst lehrreiche Erfahrung für mich, an einem internationalen Wettkampf einen Achter zu steuern. Man hat eine komplett andere Verantwortung, ist vor und während dem Rennen der Kopf der Mannschaft. Diese Herausforderung, zu spüren, wozu die Mannschaft noch fähig ist und richtige Kommandos zu erteilen, hat mir sehr gut gefallen. Ausserdem ist es eine tolle Abwechslung, nach einem 2'000m-Rennen aus dem Boot steigen zu können und ohne übersäuerte Beine auf dem Siegessteg die Medaille entgegennehmen zu können!



durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen,
durchziehen - finish - vorrollen

und anschliessend ein
kühles bier in der
edo bar/lounge!

8800 thalwil
043 388 33 00
www.sedartis.ch

restaurant
sedartis



LEISTUNGSSPORT

Ein Dankeschön an alle!

Redaktion RCT-Info: Der nachstehende Artikel von Pascal Ludwig drückt in gekonnter Form seine Gefühle und auch seinen Stolz über das Erreichte in der kurzen Zeit seines Wirkens im RCT aus. Er zeigt uns auch seine tiefe Verbundenheit mit dem Club und so können wir Pascal in Erinnerung behalten.

(Pascal Ludwig) Die Schweizermeisterschaft ist der Tag X in unserem Ruderkalender. 340 Tage harte Trainingsarbeit gipfeln in diesem einzigen Tag. Daher ist es nicht verwunderlich, dass besonders der Finaltag unzählige intensive und emotionale Momente schafft. All diese Momente sind es Wert, geteilt zu werden.

Daher hat es mich ganz besonders gefreut, dass so viele Clubmitglieder und –freunde an der RCT-Meisterschaftsfeier teilgenommen haben.

Aktuell erfährt der Leistungssport einen riesigen Support. Man möchte fast sagen, wir haben (endlich) einen schlafenden Riesen geweckt. Und eben dieser Riese braucht eine grosse Portion von Man- und Frauenpower, um am Leben gehalten zu werden. Diese Unterstützung schätzen wir enorm und es würde den Platz sprengen, allen von der Physiotherapie, über den logistischen und finanziellen Support bis hin zur Social Media und all den Hilfstrainern zu danken.

Stellvertretend für all die, die sich engagieren, möchte ich mich dennoch bei vier Personen ganz besonders bedanken:

Zuerst möchte ich unseren Chef Leistungssport Andreas Brander nennen. Als ich neu im Club war, dachte ich mir: „Was ist ein Chef Leistungssport? Braucht es so jemanden?“ Heute kann ich voll Überzeugung sagen: „Ja, es braucht ihn!“ Ich kenne keinen einzigen Chef Leistungssport in der Schweiz, der mit der Leidenschaft und Motivation für sein Amt brennt, so wie es Andi tut. Und genau diese Leidenschaft, den Club und den Leistungssport vorwärts zu bringen, ist es, die mich vor zwei Jahren überzeugt hat, als Cheftrainer nach Thalwil zu kommen.

Weiterhin möchte ich stellvertretend für das gesamte Trainerteam Fabian Freimann danken. Nur das enorme Engagement aller macht es möglich, die mittlerweile sehr gewachsene Leistungssport-Gruppe durch die Wirren einer Saison zu lotsen.

Abschliessend gilt mein besonderes Dankeschön Hermann Wehrli und Daniel Kälin. Sie leisten im Hintergrund grossartiges, drehen leise und still an den Rädchen im Zahnradsystem und sorgen so dafür, dass das Uhrwerk des Leistungssports störungsfrei rotieren kann.

Mittlerweile darf ich seit zwei Jahren Headcoach des RC Thalwil sein. Wie so oft, die Zeit verfliegt rasant und es haben sich viele Dinge schneller entwickelt als erwartet. Vor zwei Jahren träumten wir vorsichtig von einem Elite-Achter mit einem Ergometerschnitt von unter 7:00 Minuten. Unser aktueller U19-Achter weist nun einen Schnitt von 6:30 Minuten auf.

Letzte Saison hatten wir 19 Boote an der Schweizermeisterschaft gemeldet, von denen zwölf das A-Final erreichten und sechs Boote Medaillen gewannen. Dieses Jahr haben wir 21 Boote gemeldet – 19 erreichten das A-Final und 11 Boote errangen Medaillen. Der dritte Rang in der diesjährigen Clubwertung ist der verdiente Lohn.

Derzeit stellen wir mit Pascal Ryser (SRV U23-Team), Linus Copes und Lia Walser (SRV U19-Team), Martin Arbter und Sam Amstutz (SRV U19-Team und Coupe-Team), sowie Matthew Wang und Samira Benli (Coupe-Team) sieben Kaderathleten für den SRV. Das ist momentan der Spitzenwert unter allen Schweizer Ruderclubs. Nicht vergessen dürfen wir bei einer solchen Aufzählung Brennan Bates und Ladina Meier. Brennan ist amerikanischer Staatsbürger und daher dieses Jahr nicht als Kaderathlet nominiert – Ladina gehört nachwievor zu den schnellsten leichten Frauen der Schweiz, gibt aber dieses Jahr ihrem Beruf den Vortritt.

Auch möchte ich die Gelegenheit nutzen, etwas in persönlicher Sache zu schreiben: Ich investiere als Angestellter deutlich mehr Stunden in die Entwicklung des Leistungssports, als ich es nach Arbeitsvertrag müsste. Ebenfalls stecke ich Teile meiner Freizeit in diesen Club, weil mir der Spirit des RCT und das Arbeiten mit den Rennruderern enorme Freude bereiten. Nebenbei bin ich jedoch ein normales Clubmitglied, welches es liebt, seine Freizeit am Club zu geniessen und selbst mit Leidenschaft zu trainieren. Ich möchte darum bitten, meine beiden Rollen getrennt zu betrachten.

Schliessen möchte ich mit einer kleinen Anekdote von der diesjährigen Schweizermeisterschaft. Vor dem A-Final im U19-Skiff sieht Brennans Mutter einen Konkurrenten beim Polieren seines Boots. Darauf fragt sie Brennan, warum er dies nicht mache. Brennan hingegen antwortet unbeeindruckt, er habe seine Beine ein ganzes Jahr in harten Einheiten auf dem Ruderergometer poliert, dies sei genug. Er hat Recht behalten!

BREITENSPOORT**Vogalonga 2017**

(Hansueli Stünzi) Dieser wohlklingende Name löst bei fast allen Ruderer Neugierde oder Erinnerungen aus. Vor 43 Jahren als Protestveranstaltung gegen die Umweltverschmutzung und die vielen Motorboote in Venedig gedacht, gehen mittlerweile 1800 Boote auf die 30 km-Strecke rund um die die Lagune. Alles ist erlaubt, nur kein Motor!

Dank dem genialen Angebot des Ruderklub Reuss durften wir unsere 2 C-Gigs bei Ihnen auf den Anhänger laden und nach „Tronchetto“, transportieren lassen. Das Einwassern am offiziellen Carparkplatz war weniger genial, die Herausforderung konnte aber mit starken Oberarmen und viel Schweiß gemeistert werden.

2 Boote mit je 4 Ruderinnen und Rudern und einem Steuermann in unseren Clubfarben machen sich am frühen Morgen auf durch die Kanäle der venezianischen Altstadt Richtung Markusplatz. Die offene See empfängt uns dort mit wild aufgewühltem Wasser. Für ein Rennboot wäre da bereits Endstation gewesen!

Der Start verläuft etwa so chaotisch wie die Wellen um uns herum: niemand weiss, wo die Startlinie sein soll, auch die ‚Policia‘ nicht. Natürlich paddeln darum alle Boote kontinuierlich vorwärts, jeder lässt sich vom andern anstecken. Wir sind bei Weitem nicht die vordersten, aber 1 km haben wir beim Startschuss sicher schon geschoben!

Die Strecke verläuft in weiten Teilen zwischen Inseln und Sandbänken. Da ist das Wasser ruhiger als erwartet und bald zeigten sich die unterschiedlichen Bootsgeschwindigkeiten. Der Rudervierer gehört offenbar zu den Schnellsten. Nur gut trainierte Rennkajak – Teams und einzelne Drachenboote können da mithalten. Bei einigen Engpässen gibt es aber Gedränge, da haben sie eindeutig die besseren Karten: ihnen reichen Nischen mit bloss 3 m Breite. Nicht selten überholen wir darum mehrmals die gleichen Teams!

Üblicherweise wird auf der Strecke auch mal Pause gemacht. Bei einer Fahrzeit von gegen 3 Stunden muss gegessen, getrunken und gepinkelt werden. Viele Boote wechseln die Steuerleute und Ruderer aus - Auch bei uns darf Steuerfrau Dorothea auf einem Ruderplatz wechseln, kurz bevor wir in die Kanäle von Venedig einschwenken.

Unter viel Applaus und ein paar irrgelietete ‚Avanti Cechia‘ - Rufen geht's zwischen den Häuserzeilen Richtung ‚Canale Grande‘. Eine letzte Linkskurve und dann - fast alleine - auf dem berühmtesten Wasserweg Europas! Die Vaporettas, Gondeln und sogar die Taxiboote sind verschwunden, das Wasser ruhig, die Stimmung friedlich. Sonntagmorgen auf dem Zürichsee?

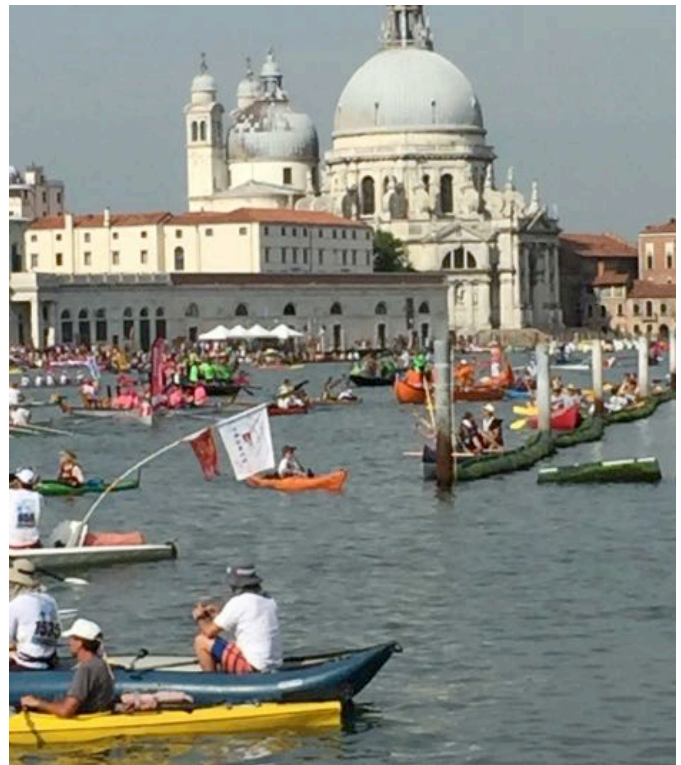
300 m vor dem Ziel will ein italienisches Drachenboot den Zuschauern eine Show bieten und uns unter frenetischem Gebrüll des Steuermanns und der 20köpfigen Mannschaft überholen. Das bringt uns in die Gegenwart zurück und mit einem kurzen energischen Spurt verschaffen wir uns ein paar Längen Vorsprung, Ruhe kehrt wieder ein.

Die Stimme eines Speakers schallt übers Wasser, wir hören von Weitem etwas von Rang 20. Ein paar Boote später fahren auch wir durchs Ziel und landen sofort wieder im aufgewühlten, offenen Meer. Nach über 35 km und 3 Stunden im Boot tun uns allen die Sitzknochen weh, die Muskeln sind müde und die Hände brennen - aber der Geist ist frei. Vogalonga!

Unserer 15köpfigen Thalwiler-Delegation, toll vorbereitet, organisiert und zusammengehalten von Klaasje und Peter Bachmann, erlebte ein wunderbares Pfingstwochenende bei strahlenden Wetter und guten Ruderverhältnissen. Was bisher Neugier war, ist nun eine eindrückliche Erinnerung! Vielen Dank an alle Beteiligten!



Einwassern mit Hindernissen



1'800 Boote machen sich zum Start bereit.



*Chaotischer Start vor historischem Hintergrund.
(Dorothea Ulrich, Peter Bachmann, Marcel Bachmann und Edi Strub)*



*Die ganze Bevölkerung ist dabei, wenn die Boote in Venedig ankommen.
(Ueli Bürgi, Bruno Saile, Marcel Bussmann, Hansueli Stünzi und Klaasje Bachmann)*



Die 10 Mitglieder der RCT-Delegation 2017.

Abderhalden
Elektrofachgeschäft



Elektroinstallationen • Telefon • TV • Beleuchtung • Planung

www.elektro-abderhalden.ch / info@elektro-abderhalden.ch

Gotthardstrasse 45 Telefon 044 720 04 53
8800 Thalwil Fax 044 720 04 33



Horgen hat einen neuen Helden.
Der neue Vito von Mercedes-Benz.



ZWEIGNIEDERLASSUNG HORGEN
Hüttenstrasse 10 · 8810 Horgen
T 044 727 33 33 · horgen@merbag.ch

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge

BREITENSPORT

**Wanderfahrt des RCT auf der Idrovia Litoranea Veneta
(10.-17. Juni 2017)**

(Reto Bussmann) An der diesjährigen Ruderwanderfahrt haben die folgenden zwölf Clubmitglieder teilgenommen: Trudy Christian, Kati Stucki, Zlata Wehrli, Bruno Rieser, Bruno Ziegler, Edwin Brunschweiler, Hannes Vonarburg, Hermann Wehrli, Heiner Müller, Hugo Höhn, Otti Meier und Reto Bussmann. Während Hermann und Zlata mit einem gemieteten Bus und dem Bootsanhänger im Schlepptau, beladen mit den beiden C-Gig-Vierer «Babu» und «Moby Dick», Richtung Venedig fuhren, genossen die restlichen Zehn einen 40-minütigen Flug nach Venezia Marco Polo.

Man war begeistert von der wunderbaren Aussicht auf die Alpen und auf die Kanäle von Venedig. Nach einer langen Busfahrt hat uns Hermann am frühen Samstagnachmittag in Punta Sabbioni abgeholt. Beim Ruderclub Treporti konnten wir unsere Boote bereitstellen und aufriggern. Das Abendessen wurde im Hotel La Rondine genossen.

Sonntag, 11. Juni 2017

Den Sonntag widmeten wir ganz Venedig. Allerdings haben wir uns entschieden, einen grossen Bogen um die Hauptattraktionen wie San Marco und Rialto-Brücke zu machen, weil es dort generell enorm viele Touristen hat. So führte uns Hugo zum Arsenale, wo wir die eindrücklichen, riesigen Hallen besichtigten. Früher wurden dort Schiffe gebaut – heute fand die Biennale statt mit zeitgenössischer Kunst. Es war sehr heiss und wir hatten Durst. Durst und Hunger hatten wir während der ganzen Wanderfahrt – das ist übrigens normal auf einer Wanderfahrt. Die Biennale war eindrücklich und hat den meisten gefallen.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen auf einer wunderschönen Terrasse mit Sicht auf die Insel San Michele, dem Friedhof, wurde uns eine ganze Flasche Limoncello offeriert, vermutlich weil wir so sympathisch waren. Danach ging es per Schiff durch den eindrücklichen Canale Grande zum San Marco, wo wir mit dem Vaporetto zurück in unser Hotel La Rondine nach Cavallino fuhren. Beim grossen Zeltplatz von Cavallino-Treporti kosteten wir unter anderem herrliche Platten mit Meeresfrüchten und frischem Fisch.



Der Besuch der Lagunenstadt Venedig gehörte natürlich ins Programm.

Montag, 12. Juni 2017

Bei schönstem Wetter durften wir beim Ruderclub Treporti den Ponton zum Einwassern benutzen. Das macht alles ein bisschen einfacher. Geplant waren am ersten Tag zwanzig Ruderkilometer von Treporti bis Jesolo. Weil wir eine Abzweigung im unübersichtlichen Netz von Wasserstrassen verpasst haben mussten wir bei brütender Hitze 5 km zulegen.

In Jesolo wurden wir im kleinen Hotel Da Aldo sehr freundlich empfangen. Meistens entschieden wir uns vor dem Essen ein Gläschen Prosecco zu genehmigen. Den Abend verbrachten wir im Garten des Restaurants «Miravalle» und tranken Wein zu Grilladen und Fisch.



Hochsommerliche Temperaturen, strahlender Sonnenschein – kurzum; perfekte Bedingungen.

Dienstag, 13. Juni 2017

Ein weiterer Tag mit viel Sonne steht uns bevor. Nach einer ruhigen Nacht mussten wir schon wieder Koffer packen. Das Gepäck wurde von den Zwei, die Landdienst hatten, jeweils ins nächste Hotel gebracht. Heute waren Kati und Reto an der Reihe. Da für den Mittagshalt kein geeigneter Landeplatz gefunden werden konnte, mussten sich die Ruderer in Brian mit Sandwiches, Früchten und Gemüse im Boot verpflegen. 25 km waren heute bis Caorle zu rudern – wohlverstanden ohne Strömung. Eine Schleuse war zu passieren, doch das Tor war offen und der Pegelstand variierte nicht. Im Hotel «Columbus» direkt am Sandstrand von Caorle waren unsere Zimmer bezugsbereit. Für die beiden C-Gigs fand man im Hafen eine Anlegestelle. Den Nachmittag verbrachten wir mit «sünnele und bädele» in der warmen Adria. Im gastfreundlichen Touristen-Hotel wurde uns ein feines Menü serviert.

Mittwoch, 14. Juni 2017

Weil am Vortag die Boote bei Flut landeten, war es relativ einfach, auszusteigen. Doch heute Morgen wollten wir die Boote am selben Ort wassern, doch der Pegel stand bei Ebbe etwa 50cm tiefer. Folglich suchten wir eine Alternative auf einem Privatgelände mit Ponton, doch dies passte einem Aufseher gar nicht. 30 Kilometer von Caorle bis Legnano Sabbiaodoro standen auf dem Programm. Der Mittagshalt war etwas pfadimässig im Sumpf, doch es hat allen gepasst. Zum Glück hatten wir beim Ziel wieder einen schönen Ponton im Ruderclub Lignano. Das Hotel «Elvia» war unweit vom Wasser. Im Restaurant «La Goletta» fanden wir wieder ein gutes Lokal für das leibliche Wohl.



Waren die Boote mal auf dem Wasser – was zuweilen hin und wieder etwas herausfordernd war – gab's schöne Ausfahrten.

Donnerstag, 15. Juni 2017

Weil sich einige Teilnehmer körperlich etwas schonen wollten, wurde nur eine Equipe auf die nächste Strecke von Lignano bis nach Grado über 25 km geschickt. Weil diese Etappe durch die Lagune führte, war auch ein Mittagshalt nicht geplant oder nur unter erschwerten Bedingungen. Das Wasser war in der durch Pfosten markierten Strecke etwas wellig, aber ruderbar. Tatsächlich fanden wir zwar ein Landeplätzchen, doch der Boden war so weich, dass wir wie im Triebsand fast versanken. Spannend war es alleweil. Bei den Canottieri Ausonia Grado hat Hermann im Vorfeld einen Landeplatz rekrutiert. Im Hotel «Tognon» wurden wir freundlich empfangen. Im lauschigen Garten mit rustikalen Möbeln aus alten Holzpaletten schmeckte das kühle Birra Moretti hervorragend wie auch später das Nachtessen in der Trattoria Piaséla.



Das Rudern in der Lagune verlangte von den Teilnehmenden einiges ab.

Freitag, 16. Juni 2017

Für die letzte Etappe von Grado Richtung Monfalcone haben wir uns entschieden den Fiume Isonzo runter zu rudern bis nahe ans offene Meer. Dort gab es ein gutes Plätzchen für die letzte Landung unserer Wanderfahrt – wäre nicht zum selben Zeitpunkt gerade die Schmutzwasser-schleuse geöffnet worden, welche unsere Boote so richtig schmutzig werden liess.

Nach zügigem Verladen auf den Bootsanhänger fanden wir ein sensationelles Restaurant namens All'Imbarcadero da Roby in Fossalon.

Wir waren zwar die einzigen Gäste im Niemandsland, doch was hier aufgetischt wurde war vom Feinsten. Diese Delikatessen wurden mit viel Liebe zubereitet. Nach der Rückfahrt ins selbe Hotel in Grado gab es noch einen Spaziergang durch das hübsche Städtchen und am Abend wurden wir beim Nachtessen doch noch von einem Gewitterregen überrascht.

Samstag, 17. Juni 2017

Auschecken, Frühstück, Fahrt mit Sack und Pack und Bootsanhänger Richtung Venedig, wo uns Hermann und Zlata ins Flugzeug verabschiedeten und sie Richtung Schweiz fuhren.



Reto Bussmann: „Herzlichen Dank an Hermann für die Organisation und Dede für die Rappengenaue Buch- und Kassenführung.“

BREITENSPOORT

Notlandung bei der Schoggi-Fabrik

(Barbara Merki) Die zweitletzte Nachbetreuungs-Ausfahrt von Ende Juni wird Eric, Mara, Lisa und Doro (vier Teilnehmer des diesjährigen Grundkurses) und mir wohl für immer als spezielle Ausfahrt in Erinnerung bleiben.

Obwohl sich Richtung Horgen ein Gewitter zusammenbraute, hatten wir eine gute Stimmung im Boot. Wir waren auf Höhe der Schoggi-Fabrik, als die Starkwindwarnung einsetzte. Wir wendeten unseren C-Gig und der Wind nahm stetig zu. Wir kamen immer langsamer vorwärts. Kurz vor der Badi Rüslikon entschied ich, dass es sicherer ist, in der Badi an Land zu gehen. Ich habe so etwas noch nie erlebt. Ich hatte das Steuerruder voll eingeschlagen und die Vier ruderten, was sie konnten – aber das Boot kam keinen Millimeter mehr vorwärts. Wir kamen nicht an Land, der Wind blies uns vom Land weg.

Folglich entschied ich, mit dem Boot erneut zu wenden um die Badi Kilchberg anzusteuern. Dies gelang uns zum Glück. Mit Hilfe der zwei Bademeister und Raphael Zubler, welcher gleich neben der Badi wohnt und uns von seinem Fenster aus beobachtet hatte, konnten wir den ZickZack aus dem Wasser heben und auf die Wiese legen. Wir waren froh, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Die Vier waren sehr erstaunt, wie schnell sich das Wetter auf dem Zürichsee ändern kann und wissen heute, dass man die Sturmwarnung stets respektieren muss.

Ich möchte mich bei Raphael für den Rücktransport ins Bootshaus bedanken, bei Hugo, welcher uns am nächsten Morgen nach Kilchberg fuhr und bei Reto, Eva und Antonia, welche mit mir das Boot wieder nach Thalwil zurückbrachten. Herzlichen Dank.

**BANKWERK
IST... WENN
AUF EIN JA
KEIN ABER
FOLGT.**

DIE BANKWERKER

bank|thalwil

BREITENSPORT**Zehn Thalwiler ruderten einen Marathon**

(Reto Bussmann) Weil wir am Samstag, 26. August 2017 in Kreuzlingen bereits um 06.45 Uhr ruderbereit sein mussten, übernachteten wir im Hotel Bahnhof in Kreuzlingen. Sandra hat die Ausschreibung zu diesem Ruderfest am Bodensee einigen Kolleginnen und Kollegen schmackhaft gemacht und die beiden geplanten Boote rasch bestückt. Glücklicherweise durften wir vom organisierenden Ruderclub Kreuzlingen zwei C-Gig ausleihen, sodass wir mit dem Transport nichts zu tun hatten.

Die Wetterprognosen waren verheissungsvoll – jedenfalls heiss sollte es werden. Einem violetten Sonnenaufgang über dem Bodensee folgte ein rosaroter Morgenhimmel. Wir wasserten unsere Boote und zogen über den See Richtung Konstanz. Spiegelglatt war der grosse See. Im Rhein ging es zügig Richtung Untersee, vorbei an Hunderten von Schwänen und anderem Gefieder. Die naturbelassene Schilflandschaft ist wunderschön. Bei Gottlieben erreicht man den Untersee. Plötzlich waren die Schäfchenwolken nicht mehr sichtbar, weil sich der ganze See in eine idyllische Nebellandschaft einhüllte. Ausser ein paar Fischerbooten und teilnehmenden Ruderbooten war in diesen Morgenstunden nicht sehr viel los auf dem See.

Nach Ermatingen und Mannenbach lockerte sich der Nebel wieder auf und als wir nach gut zwei Stunden Rudern in Steckborn eingetroffen sind, durften wir uns bei herrlichsten Sonnenscheinen beim Ruderclub Steckborn am reichhaltigen Zmorgebuffet gütlich tun. Einige konnten sich sogar daran erinnern, dass es sich beim Ponton, der in Steckborn liegt, um denjenigen, der einst dem RCT diente, handelt. Nach dieser äusserst feinen Stärkung ruderten wir zurück Richtung Kreuzlingen. Es wurde langsam warm und wärmer – doch die angesagten 32° knackten wir nicht. Die Blasen an den Händen brannten. Einige beschwerten sich über Schmerzen am Po. Doch wir kämpften tapfer weiter. Leider zog die Sonne auch Dutzende von Motorbooten auf den See, welche für gewaltigen Wellengang besorgt waren. Insbesondere rund um Konstanz hatten alle Ruderboote mit grossen Wellen zu kämpfen und einige mussten Wasser aus den Booten schöpfen. Nach gut fünf Stunden erreichten wir unser Ziel und freuten uns auf ein kühles Bier und etwas zu Essen.



Die 18. Auflage dieses Ruderfestes war einmal mehr grossartig organisiert. Sandra, Kati, Barbara, Antonia, Regula, Daniela, Stefan, Heiko, Luz und Reto hatten grossen Spass und denken, dieses Vorhaben zu wiederholen.

CLUBLEITUNG / VORSTAND

Eine riesige Herausforderung für den RCT: die Suche nach einem neuen Cheftrainer

(Andreas Brander & Hugo Höhn) Es ist nie eine leichte Aufgabe für einen Club, einen neuen Trainer zu rekrutieren. Es braucht viel Kraft, Willen und Selbstvertrauen, unter den gegebenen Umständen die Suche nach einem neuen Trainer an die Hand zu nehmen.

Über das Vorgehen waren sich alle Beteiligten sofort einig: zuerst suchen wir einen Interims-Trainer, welcher das Team zusammenhält, dem Trainer-Stab den Rücken stärkt und freihält damit diese die laufenden Trainings mit den verschiedenen Teams in gewohnter Weise fortführen können. Und er muss in die Leitung des Leistungssports in allen organisatorischen Belangen wirkungsvoll unterstützen. Ein Profi also, der das Geschäft kennt und erfahren genug ist, um nicht alles neu erfinden zu wollen.

In Matt Draper – lange Jahre Trainer bei GC und im Seeclub Zürich – haben wir diese Person gefunden. Matt ist nicht nur ein anerkannter Trainer, er ist auch mit der Ruderszene gut vertraut und vernetzt. Matt tritt die Stelle als Interim-Trainer am 1. September 2017 an.

Mit dieser Lösung haben wir uns Raum verschafft, um in aller Sorgfalt die Suche nach einem neuen permanenten Trainer anzugehen. Die Latte, welche Pascal gelegt hat, liegt sehr hoch.

Aber wir sind absolut überzeugt, dass wir mit dem vor 2 Jahren getesteten Vorgehen in der Lage sein werden, den passenden neuen Trainer zu finden.

Es wird bestimmt eine Persönlichkeit mit Wissen, Können, Perspektiven und einer grossen Ausstrahlung sein.

Wir halten Euch natürlich über alle wesentlichen Entwicklungen auf dem Laufenden.

CLUBLEITUNG / VORSTAND

Der Ruderclub Thalwil sucht Vorstandsmitglieder

(Reto Bussmann) Wer hat Lust und Zeit, sich für ein Amt im Vorstand zur Verfügung zu stellen?
Wir suchen:

- **Instruktoren / Begleiter für die Beginners U13 (11- bis 12-jährige Schülerinnen und Schüler)**
- **Trainingsleiter für das Winterturnen in der Turnhalle für die Breitensportler**
- **Chef Stab Clubleitung (Infrastruktur Boote und Bootshaus, Kommunikation, Materialverwaltung)**

Interessierte melden sich bitte direkt bei der Clubleitung unter retobussmann@bluewin.ch

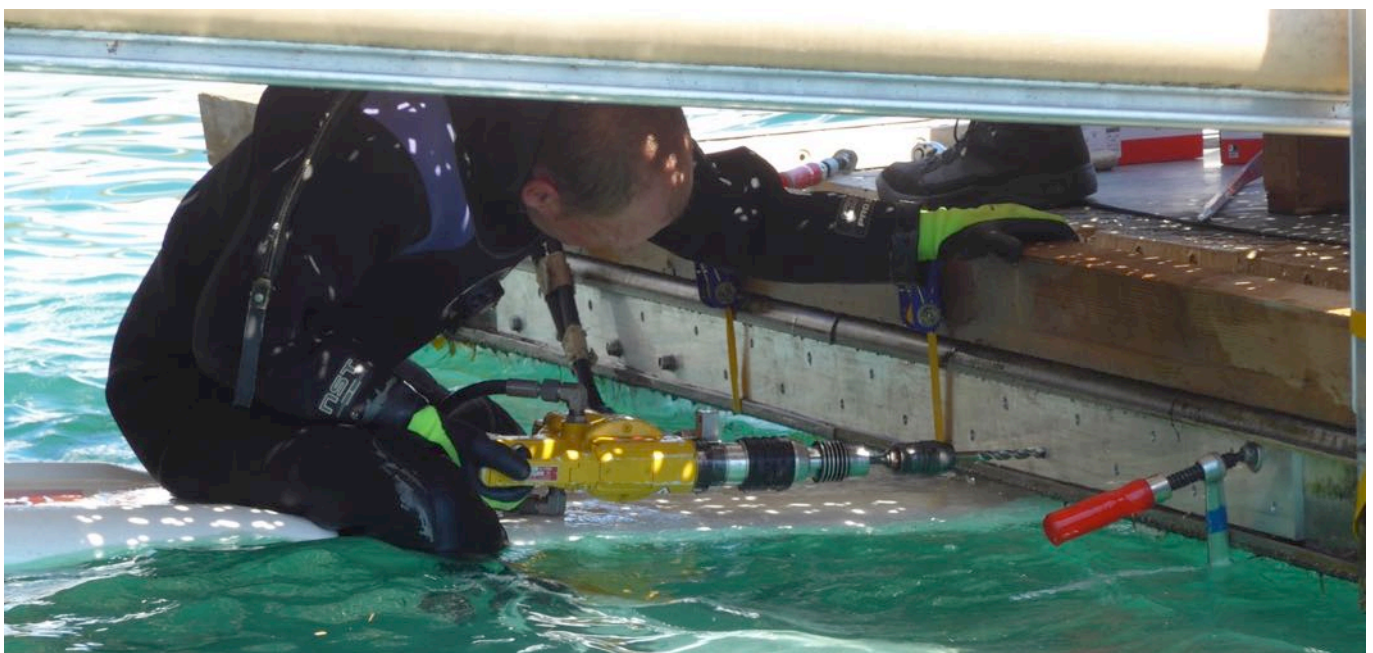
CLUBLEITUNG / VORSTAND

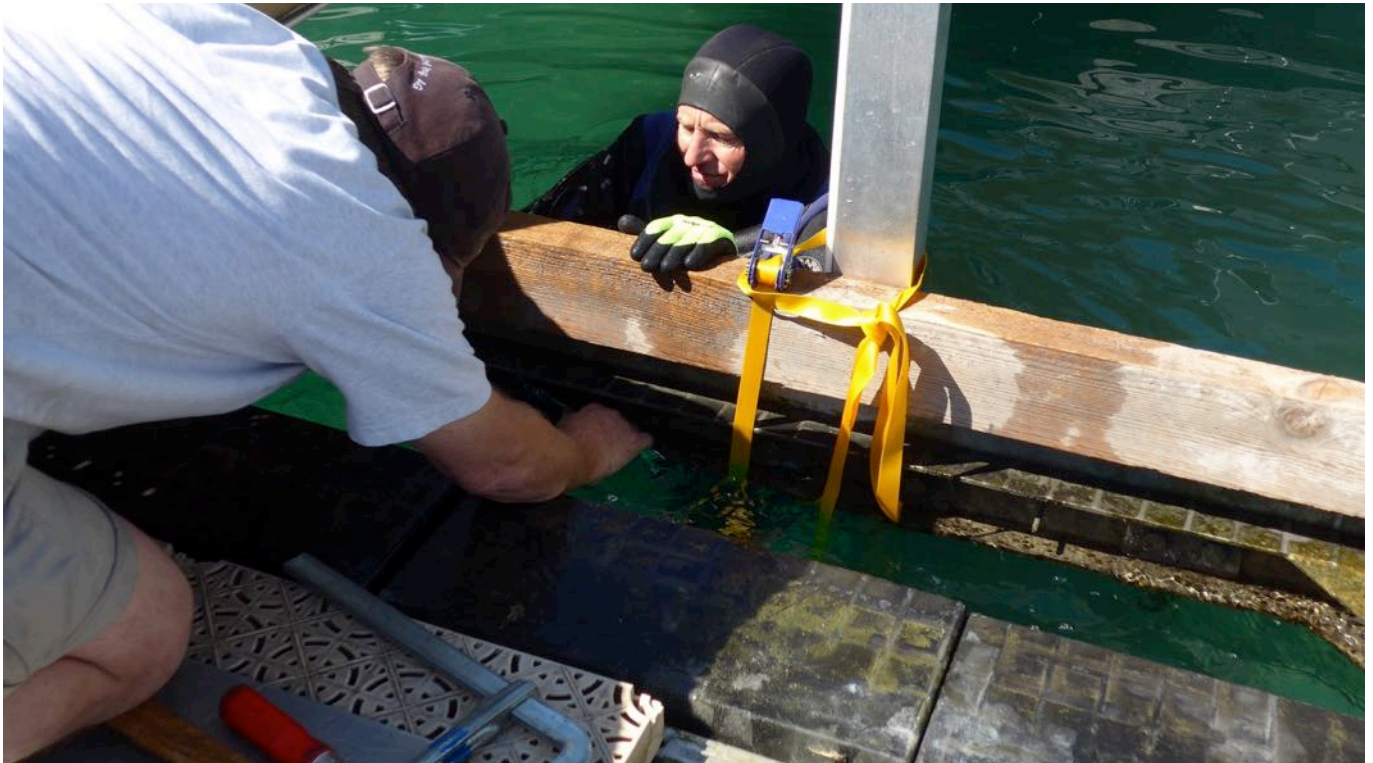
Der Ponton, das RCT-Sorgenkind, wurde professionell repariert

(Hugo Höhn) Vielen von Euch ist es in den letzten Wochen aufgefallen: der Ponton hing in der Mitte sichtbar durch, und auch die Ecken zur See- und Landseite waren total instabil. Nach einer Inspektion wurden neue Schäden an der tragenden Metallkonstruktion festgestellt, das genaue Schadensausmass konnte aber nicht schlüssig beurteilt werden.

Also beauftragten wir die renommierte Wasserbaufirma Stäubli, den Ponton gründlich zu untersuchen – und zwar nicht nur die sichtbare Oberfläche, sondern auch mittels Tauchereinsatz unter Wasser. Am 3. Juli 2017 wurden diese Arbeiten vorgenommen – natürlich im Beisein von RCT-Verantwortlichen. Und der Befund war eindeutig und erschreckend: diverse Risse in der Metallkonstruktion gefährden die Stabilität und somit die Sicherheit des Pontons weit stärker als bis anhin angenommen. Und auch die Verankerungsketten mussten noch am gleichen Tag teilweise ersetzt werden.

Stäubli unterbreitete nach eingehender Beratung einen Vorschlag zur temporären Stabilisierung der Ponton-Konstruktion, welche nach Prüfung durch die RCT-Verantwortlichen sofort zur Ausführung genehmigt wurden. Vom 5.-7. Juli 2017 wurden diese Massnahmen durch erfahrene Wasserbauer inklusive Taucher vorgenommen. Grössere Behinderungen für die Ruderer konnten dabei weitgehend vermieden werden. Der Ponton ist nun zwar wieder sicher – aber die getroffenen Massnahmen sind keine dauerhafte Lösung. An einem Ersatz für den bestehenden Ponton führt leider kein Weg vorbei.





Reparaturarbeiten, die von erfahrenen Wasserbauern inklusive Taucher vorgenommen werden mussten:

CLUBLEBEN

RCT Clubwein – ein Gewinn für Weingeniesser und den RCT

(Hugo Höhn) Die neue Lieferung des RCT-Clubweins ist eingetroffen und wartet darauf, von den Weinfreunden im RCT genossen zu werden.

Mit der speziellen RCT-Etikette versehen, macht sich dieser ausgezeichnete weisse Fechy immer gut, in einer gemütlichen Runde ausgeschenkt zu werden oder als Mitbringsel mit einer besonderen Note.

Dass der Clubwein schmeckt, merken wir jeweils am beachtlichen Konsum an Anlässen des Clubs – auch dafür wird er wiederum verfügbar sein.

Den Clubwein gibt es weiterhin für den Privatbezug im Karton à 15 Flaschen zu kaufen – den Preis mussten wir leicht anpassen, auf neu CHF 175.- (14 x 12.50). Die 15. Flasche ist nach wie vor geschenkt.

Und so einfach kommst du zum Clubwein: Betrag für gewünschte Anzahl Kartons per Einzahlungsschein (liegen im Bootshaus auf) einzahlen und mit der Quittung den Wein im Bootshaus abholen (Termin mit Hermann Wehrli absprechen).



Féchy, überzeugt nicht nur als Wein, sondern auch als pittoreskes Dorf im Distrikt Morges des Kantons Waadt.

CLUBLEBEN

Voranzeige: Abrudern mit Weltmeistern (4. November 2017)

(Reto Bussmann) Das diesjährige Abrudern muss fett in die Agenda eingetragen werden, denn am Samstag, 4. November 2017 wird es nicht ein normales Abrudern geben, sondern ein Empfang unserer beiden Weltmeister PASCAL RYSER (U23) und LINUS COPES (U19) und du hast die Möglichkeit im selben Boot wie unsere Weltmeister zu rudern.

Das detaillierte Programm wird dir rechtzeitig zugeschickt, doch vorläufig solltest du nur das Datum merken. Ein Empfang unserer Weltmeister ist vorher nicht möglich, weil Pascal Ryser anfangs Oktober in Florida an den Ruderweltmeisterschaften der Elite in Sarasota im Einsatz stehen wird.

die Mobiliar

Ueli Brandenberger, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 720 18 20, ueli.brandenberger@mobiliar.ch

RCT'ler berücksichtigen unsere Inserenten!

1962-2012
50 Jahre **Optimales Klima.**
Unsere Motivation.

wasser
auch unser
element



 **Widmer + Co.**
AG
Heizung Klima Kälte
Dorfstrasse 141 8802 Kilchberg
Telefon 044 716 45 45
Telefax 044 716 45 54
www.widmer-heizung.ch



**Gesunde Schuhmode
hat eine erstklassige Adresse**


Friemel
am Stauffacher, Zürich

Grosse Auswahl - chic und bequem
Technische Fuss-Orthopädie - Schuhservice